Die Tambouren wirbelten kräftig

HORGEN Am Wochenende ging es rhythmisch zu und her in Horgen. 237 Jugendliche nahmen an den Tambouren-Jugendwettspielen des Ostschweizerischen Tambourenverbandes teil. Den Abschluss bildeten ein Umzug durchs Dorf und ein Monsterkonzert.

Nachdem am Samstag die Einzel- und am Sonntag die Sektionswettbewerbe des Ostschweizerischen Tambourenverbandes (OTV) stattgefunden hatten, hallten am Sonntagnachmittag rhythmische Klänge durch die Horgner Strassen. Alle Wettbewerbsteilnehmer sowie die Musikgesellschaft Hirzel und die Harmonie Helvetia Horgen begaben sich auf einen von der Kadettenmusik Horgen angeführten Umzug von der Burghaldenstrasse Richtung Schinzenhof. Die zahlreichen Zuschauer am Strassenrand wippten und klatschten begeistert mit. «Herrlich, wie das tönt in diesem schönen Dorfkern», sagte ein aus St. Gallen angereister Musikfan.

Reibungsloser Ablauf

Die Idee des OK-Präsidenten André J. Ruggli, die Jugendwettspiele mit einem riesigen Monsterkonzert auf der Piazza zu beenden, erwies sich als Publikumsmagnet. Als alle Tambouren gemeinsam mit den drei Musikgesellschaften den «Ordonnanzmarsch Nummer 3 und 4» spielten, folgte beim Publikum ein wahrer Begeisterungssturm. Ein derartiges Zusammenspielen hatte es bei den Tambouren-Jugendwettspielen noch nie vorher gegeben.

Auch die Stimmung während der anschliessenden Preisverleihung im Schinzenhof war heiter, die Gewinner wurden dabei ebenso frenetisch gefeiert wie diejenigen, denen es nicht auf einen Spitzenplatz reichte. «Ich bin wirklich sehr glücklich darüber, dass alles so reibungslos über die Bühne gegangen ist. Es war ein tolles Musikfest, an welchem alles zusammenpasste», resümierte OK-Präsident Ruggli.

Alexandra Baumann

Die detaillierten Ranglisten sind auf der Webseite http://www.otv.ch/jungtambouren-wettspiele-in-horgen-sektion/ abrufbar.

Beim Umzug durch Horgen gab der Glarner TV Näfels den Takt an. Die Formation hatte zudem eine Reihe Holztrommeln im Gepäck. *Bilder André Springer*

Unter der Leitung von Matthias Bachmann trommelte der TV Wädenswil.

Die Tambouren der Kadetten Horgen waren die Gastgeber des Anlasses.

Gian Haller vom TV Wädenswil schaffte es ins Finale.

Bircher und Eckl gewählt

WÄDENSWIL Florin Bircher und Ulrich Eckl wurden in die Schulpflege der Oberstufe Wädenswil gewählt.

Die Schulpflege der Oberstufe Wädenswil, Hütten und Schönenberg hat seit gestern Sonntag zwei neue Mitglieder. Die zwei Kandidaten Florin Bircher (FDP) und Ulrich Eckl (CVP) wurden als neue Schulpfeger gewählt. Teilprojektleiter Bircher mit 4819 Stimmen und Bankdirektor Ulrich Eckl mit 4701 Stimmen. Die zwei Neugewählten nehmen die Plätze von Natascha Bollier (BFPW) und Nicole Hirzel (FDP) ein, die die Oberstufenschulpflege verlassen.

Bircher und Eckl wurden von der Interparteilichen Konferenz vorgeschlagen. Der zweifache Familienvater Eckl engagiert sich seit vielen Jahren für die Bildungslandschaft seiner Wohngemeinde. Er wurde direkt vom Schulleiter angefragt, ob er sich zur Wahl stellen würde. Dem 29-jährigen Wädenswiler Bircher liegt es am Herzen, sich für die Bildung in seiner Wohngemeinde zu engagieren.

Zudem stellte sich Elisabeth Diez als Kandidatin, zog dann aber ihren Wahlvorschlag zurück. Weil dadurch die definitiv Vorgeschlagenen, Bircher und Eckl, nicht mit den zunächst Vorgeschlagenen übereinstimmten, fand eine Urnenwahl mit zwei Kandidaten statt.

Andrea Schmider

Anlässe

WÄDENSWIL

Computer und Smartphone

«Computer und Smartphone» ist das Thema des Computer-Treffs vom nächsten Dienstag im Mehrzweckraum des Alterszentrums Frohmatt. Dabei werden Fragen und Probleme rund um den Einsatz dieser Geräte im Alltag erörtert. *e*

Dienstag, 27. September, 14.30 bis 16 Uhr, Alterszentrum Frohmatt, Wädenswil. Kosten inklusive Kaffee und Kuchen: 10 Franken.

Zweites Studentenwohnheim steht vor Bewilligung

RAPPERSWIL-JONA Das Baubewilligungsverfahren für ein zweites Studentenwohnheim der HSR läuft. Nun muss der Stadtrat das 10 Millionen teure Projekt bewilligen.

10 Millionen wird es kosten – das zweite Wohnhaus für Studierende der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR). Das sind 1,5 Millionen weniger als das 2014 eröffnete, erste Studentenwohnheim. Zurzeit läuft das Baubewilligungsverfahren. Die HSR hat das Baugesuch diese Woche dem Stadtrat unterbreitet. «Städteplanerisch wurde das Projekt bereits abgesegnet, jetzt muss nur noch der Stadtrat grünes Licht dazu geben», sagt Otto Hofstetter, Präsident der Stiftung zur Förderung der HSR. Ab Herbstsemester 2018 soll das Wohnheim bezugsbereit sein. «Das Bauland wird abgesteckt», sagt Hofstetter.

Seit zwei Jahren in Planung

Mit dem Bau eines zweiten Wohnheims reagiert die HSR auf die stetig steigende Studierendenzahl und den teuren Wohnraum in der Region. «Da rund ein Drittel der Studierenden ein Zimmer in Rapperswil-Jona oder Umgebung benötigt, stand für uns bereits 2014 fest, dass ein zweites Wohnhaus realisiert werden muss», sagt Hofstetter. Die 100 Zimmer des ersten Wohnheims waren innert 24 Stunden weg und waren auch seither immer besetzt.

Das neue Gebäude wird auf drei Ebenen – Parterre und zwei Obergeschosse – östlich an das bestehende Gebäude gebaut. Pro Obergeschoss werden sechs Wohngruppen mit jeweils sechs Zimmern und einer Wohngruppe mit acht Zimmern realisiert. Insgesamt entstehen so 88 Zimmer. Gleich wie beim ersten Wohnhaus tritt die Stiftung zur Förderung der HSR als Bauherrin auf und ist für die Finanzierung zuständig.

> «Wir wollen nicht nach so kurzer Zeit wieder um Spenden bitten.»
>
> *Otto Hofstetter, Präsident der Stiftung zur Förderung der HSR*

Stadt muss nicht helfen

Bei der Finanzierung des zweiten Wohnhauses setzt die HSR auf Bewährtes, geht aber auch neue Wege. Wie beim ersten Wohnheim wird ein Grossteil der Kosten durch einen Kredit der Bank Linth gedeckt. Es sind dies 9 Millionen der insgesamt 10 Millionen. Der Restbetrag soll durch private Finanzierungen gedeckt werden.

Anders als beim ersten Wohnheim verzichtet die HSR bewusst auf eine Spendensuche. «Wir wollen nicht nach so kurzer Zeit wieder um Spenden bitten – zudem das auch immer sehr viel Aufwand ist», sagt Hofstetter. Er sei zuversichtlich, dass die fehlende Million durch einige einzelne private Geldgeber und durch «geschicktes Verhandeln» mit den jeweiligen Baufirmen gedeckt werden kann. «Wir haben schon eingehende Gespräche geführt, können aber noch nichts Konkretes veröffentlichen», erklärt er. Das erste Studentenwohnheim wurde von der Stadt mit einem Darlehen von über einer Million mitfinanziert. Dies werde heuer nicht nötig sein. Man habe die Stadt diesbezüglich auch nicht mehr angefragt, meint Hofstetter.

Rund 1600 junge Menschen studieren heute an der HSR. Rektor Hermann Mettler rechnet damit, dass diese Zahl auch in den kommenden Jahren wachsen wird. Die HSR-Stiftung geht deshalb davon aus, dass es längerfristig gar Bedarf für ein drittes Studentenwohnheim geben wird. «Wir haben das gesamte Konzept der Überbauung mit drei Gebäuden geplant. Ein drittes Wohnheim an gleicher Lage ist also wahrscheinlich», sagt der Präsident der Stiftung zur Förderung der HSR. *Paul Steffen*

ETWAS GESEHEN?

Die Redaktion der «Zürichsee-Zeitung» erreichen Sie unter Telefon 044 718 10 20, via Fax 044 718 10 25 oder unter E-Mail redaktion.horgen@zsz.ch. *zsz*

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen
Seestr. 86, 8712 Stäfa.
Telefon: 044 718 10 20.
E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pkl).
Leiterin Regionalredaktion: Daniela Haag (dh).

ABOSERVICE
Zürichsee-Zeitung: Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Preis: Fr. 418.– pro Jahr.
Online-Abo: Fr. 289.– pro Jahr.

INSERATE
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55.
Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.